adidas

Herzogenaurach, 19. Mai 2023

adidas bringt YEEZY-Produkte aus Lagerbestand im Mai 2023 auf den Markt

adidas gab heute bekannt, dass es mit dem Verkauf von einigen adidas YEEZY-Produkten aus dem Lagerbestand des Unternehmens startet. Ein erster Verkauf erfolgt Ende Mai 2023. Eine Reihe bestehender Designs wird exklusiv über adidas.com/yeezy und die adidas CONFIRMED-App erhältlich sein. Das Unternehmen wird einen signifikanten Betrag an ausgewählte Organisationen spenden, die sich gegen Diskriminierung und Hass, einschließlich Rassismus und Antisemitismus, einsetzen. Dazu gehören unter anderen die Anti-Defamation League (ADL) und das Philonise & Keeta Floyd Institute for Social Change.

Es ist das erste Mal, dass die Produkte für Kunden wieder erhältlich sind, seit adidas die YEEZY-Partnerschaft im Oktober 2022 beendet hat. Bei den Produkten handelt es sich um bestehende Designs und Designs, die 2022 für den Verkauf im Jahr 2023 entwickelt worden waren. Ob und wann adidas weitere Produkte aus dem Lagerbestand auf den Markt bringt, prüft das Unternehmen derzeit. Die heutige Ankündigung hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die aktuelle Finanzprognose des Unternehmens für das Jahr 2023.

Seit der Beendigung der YEEZY-Partnerschaft im Oktober hatte adidas verschiedene Szenarien für die mögliche Nutzung des YEEZY-Lagerbestands geprüft mit dem Ziel, damit möglichst verantwortungsvoll umzugehen. Der Prozess umfasste die Einholung von Feedback und das Anhören einer vielfältigen Gruppe von Beschäftigten, Organisationen, Communities und Kunden. Das Unternehmen hat nach der Beendigung der Partnerschaft bereits zugesagte Produktionsaufträge aufrecht erhalten. Dies geschah, um seine Partner in der Beschaffungskette vor den negativen Folgen von Stornierungen zu schützen.

Bjørn Gulden, Vorstandsvorsitzender von adidas, sagte: "Nach reiflicher Überlegung haben wir uns entschlossen, mit dem Verkauf eines Teils der verbleibenden adidas YEEZY Produkte zu beginnen. Verkaufen und Spenden war bei allen Organisationen und Stakeholdern, mit denen wir gesprochen haben, die bevorzugte Option. Wir glauben, dass dies die beste Lösung ist, da sie die entworfenen Designs und produzierten Schuhe wertschätzt, für unsere Mitarbeiter*innen funktioniert, ein Lagerbestandsproblem löst und einen positiven Einfluss auf unsere Communities haben wird. Hass jeglicher Art hat im Sport und in der Gesellschaft keinen Platz, und wir setzen uns weiterhin für den Kampf dagegen ein."

"In einer Zeit, in der Antisemitismus in den USA ein historisches Niveau erreicht hat und weltweit zunimmt, schätzen wir es, wie adidas eine negative Situation in ein sehr positives Ergebnis verwandelt hat. Das Unternehmen hat echte Umsicht bewiesen, indem es sich mit Gemeinschaftsorganisationen zusammengetan hat, die sich für die Bekämpfung dieses bösartigen und hartnäckigen Hasses einsetzen", sagte Jonathan A. Greenblatt, ADL-CEO. "Ihre Führungsrolle, nicht nur bei der Verurteilung von antijüdischem Hass, sondern auch bei der Unterstützung von Bildungs- und anderen Initiativen, ist beispielhaft und ein Vorbild für andere Unternehmen. Wir danken ihnen für den kontinuierlichen Dialog zum verbleibenden Lagerbestand und ihr Interesse an der Bekämpfung von Vorurteilen und Hass."

adidas wird mit dem Philonise & Keeta Floyd Institute for Social Change zusammenarbeiten, das von Philonise Floyd, dem Bruder von George Floyd, geleitet wird, um Gemeinschaftsprogramme durch Sport und Bildung voranzutreiben und gemeinsam ein bleibendes Erbe zu hinterlassen.

Organisationen, die daran interessiert sind, Projekte zur Bekämpfung von Diskriminierung und Hass im Sport vorzuschlagen, können sich an die E-Mail Adresse changinglivesthroughsport@adidas.com wenden.

***

Kontakte:

Media Relations
corporate.press@adidas.com
+49 (0) 9132 84-2352

Investor Relations
investor.relations@adidas.com
+49 (0) 9132 84-2920

Weitere Informationen finden finden Sie unter www.adidas-Group.com oder news.adidas.com.